



Leseempfehlung

Juli 2024

Friederike Herrmann, Buchhandlung Bindernagel GmbH, Friedberg

Bereits die Covergestaltung und die Leinenhaptik machen Lust darauf, dem Schriftsteller, Theaterkritiker und Journalist in das Italien der Jahrhundertwende zu folgen. In dem Buch „Ja, es ist ein Zauberort“ sind Texte versammelt, die Alfred Kerr in ungefähr drei Jahrzehnten schrieb. Weniger Reisebeschreibungen als poetische Schnipsel sind hier versammelt und vermitteln einen besonderen Eindruck der Sicht eines Deutschen auf das Sehnsuchtsland. Es sind Begegnungen mit Einheimischen und Zugezogenen, Schilderungen von Ausflügen in Kutsche oder Boot an denen der Autor uns teilhaben lässt. Ein lesenswertes Stimmungsbild einer vergangenen Zeit.

Alfred Kerr: Ja, es ist ein Zauberort

Hoffmann Und Campe, 480 Seiten, 25 EUR

Anja Kronier, buch78, Neu-Isenburg

Erzählt wird die Freundschaftsgeschichte zweier junger Mädchen im faschistischen Italien der 30iger Jahre. Während Männlichkeit und Kriegslust die Gesellschaft prägen, hat die junge Francesca keine Lust mehr „nur brav“ zu sein und sich auf die Aussichten einer guten Ehe vorzubereiten. Sie freundet sich gegen den Willen ihrer Eltern mit Malnata an, dem Mädchen aus ärmlichen Verhältnissen, das mit den Jungs am Fluss spielt und sozial ausgegrenzt ist, da ihr böse Voraussagen nachgesagt werden. Eine wunderbare, aber auch unheilvolle Beziehung entwickelt sich. Das Buch ist ein kraftvoller Apell für weibliche Selbstbestimmung und eine Ode an die Freundschaft. Spannend und eindrucksvoll!

Beatrice Salvioni: Malnata

aus dem Italienischen von Anja Nattefort

Penguin Verlag, 272 Seiten, 24 EUR